

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	267
		<b>TOP:</b>	5
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	21.07.2020		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Friedel (ASW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidt / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Vorauswahlverfahren zum Wettbewerb "Quartier Am Rotweg", Stuttgart-Zuffenhausen - mündlicher Bericht -</b>		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

Herr Friedel (ASW) berichtet im Sinne der Präsentation. Dazu gibt er folgende ergänzende Informationen: Ziel des Auswahlverfahrens sei es, Büros für den Wettbewerb zu finden, für den derzeit die Auslobung erstellt werde. Voraussichtlich im September 2020 werde dazu die Beschlussvorlage im Ausschuss vorgestellt. Um Zeit zu sparen, werde das Auswahlverfahren parallel zum Auslobungsentwurf geschaltet. Eigentümer der Flurstücke seien die Baugenossenschaft Zuffenhausen und Neues Heim - Die Baugenossenschaft, letztere habe ihren Ursprung auf diesem Gelände. Die Ost-Westorientierte, dreigeschossige Zeilenbebauung sei typisch für die 1950er-Jahre mit großzügigem Freiraum und schön gewachsenem Baumbestand (Folien 2 und 3). Es sei festgestellt worden, dass die Bestandsbebauung nicht sanierungsfähig sei. Es gebe Probleme mit den energetischen Standards, der Barrierefreiheit und den nicht mehr zeitgemäßen Grundrissen. Idee sei die Rückbauung des Bestandes und der Neubau eines Wohnquartiers mit 250 Wohneinheiten. Darüber sei die Bürgerschaft frühzeitig informiert worden (Folie 4). Die Anregungen aus der Bürgerschaft seien im Rahmenplan niedergelegt worden und Bestandteil des Wettbewerbs. Wichtig seien v. a. die Erhaltung des durchgrünten Gesamtcharakters des Quartiers, Durchlässigkeit und architek-

tonische Vielfalt. Da das Vorhaben als IBA-Projekt deklariert sei, habe diese ein besonderes Auswahlverfahren vorgeschlagen (Folie 7). Die bewerbenden Büros müssten eine Ideenskizze mit Aussagen zu einem zukunftsfähigen Quartier mit experimentellen Wohngrundrissen und neuer Mobilität einreichen. Über dieses Auswahlverfahren könnten junge Büros für eine Teilnahme gewonnen werden.

BM Pätzold merkt an, der Rahmenplan Stuttgart-Rot und die Beteiligung vor Ort hätten zu verschiedenen großen Projekten geführt. Die Atmosphäre im Beteiligungsverfahren sei sehr gut und von hoher Akzeptanz gekennzeichnet gewesen. Die Baugenossenschaften wollten mit ihrer IBA-Bewerbung die qualitätvolle Weiterentwicklung ihres Bestandes darstellen. All dies sei sehr erfreulich.

Das Vorgehen bewertet StRin Schiener (90/GRÜNE) als interessant. Gerne erwarte sie die Ergebnisse aus den Ideenskizzen. Sie wolle wissen, wie die konkrete Bebauung ablaufe und was zwischenzeitlich mit den Bewohnern geschehe.

Für StRin Bulle-Schmid (CDU) wird "ein altes Quartier neu gedacht". Das gelte für alle Aspekte, auch die Bürgerbeteiligung und die IBA-Teilnahme. Sie begrüße das Auswahlverfahren für den Wettbewerb, an dem junge Büros die Chance zur Teilnahme bekommen.

Die Öffnung des Auswahlverfahrens begrüßt StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei). Grundsätzlich stelle er sich ebenfalls die Frage nach der aktuellen Bewohnerstruktur. Ein Abriss von Häusern sei nicht IBA-tauglich. Es gebe innovativere Möglichkeiten im Bestand und mit günstigen Mieten. Da diese Entscheidungen jedoch schon getroffen seien, könne er dem Verfahren zustimmen.

Positiv bewertet ebenfalls StRin Kletzin (SPD) die Auswahl der Teilnehmer. Von der IBA erwarte man das Aufzeigen solch neuer Prozesse. Sie benötige weitere Informationen zur Anzahl der Wohneinheiten im Bestand.

StR Goller (AfD) spricht die Aufgabenleistung für die teilnehmenden Büros an (Ideenskizze oder alternativ Story-Telling, Folie 7). Er hält es für unabdingbar, dass alle Bewerber eine Ideenskizze einreichen. Story-Telling werde im Marketing angewendet, um etwas zu verkaufen, sei hinsichtlich der objektiven Vergleichbarkeit aber nicht hilfreich.

Zustimmung zum Verfahren äußert StRin Köngeter (PULS).

Zu den aufgeworfenen Fragen nimmt Herr Friedel Stellung und erklärt, der aktuelle Wohnungsbestand betrage 170 Wohneinheiten. Durch das Projekt entstünden 250 bis 280 neue Wohneinheiten. Die Baugenossenschaften legten viel Wert darauf, dass die Altmieten, die teilweise von Beginn an in der Siedlung lebten, in den Beständen der Baugenossenschaften umgesetzt würden. So sei auf der südlichen Seite der Fleiner Straße ein neues Gebäude der Baugenossenschaft Neues Heim errichtet worden, worin viele Bewohner eingezogen seien. Bis zum Abriss würden die Gebäude beispielsweise durch Studenten zwischengenutzt. So gebe es praktisch keinen Leerstand. Aus diesem Experiment erwarte man sich zusätzliche Erkenntnisse, die etwa für den Freiraum wichtig sein könnten. In der Frage der Wettbewerbsaufgabe rechne die IBA mit mehr Skizzen, die mit dem Story-Telling aber durchaus vergleichbar seien.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt BM Pätzold fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von dem Bericht Kenntnis  
genommen.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. BezA Zuffenhausen
  3. Stadtkämmerei (2)
  4. Rechnungsprüfungsamt
  5. L/OB-K
  6. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  4. SPD-Fraktion
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktion FW
  7. AfD-Fraktion
  8. Fraktionsgemeinschaft PULS